

Brut eines wahrscheinlichen Hybriden Haus-× Gartenrotschwanz *Phoenicurus ochruros* × *P. phoenicurus* in der Schweiz

Martin Blattner und Matthias Kestenholz

Am 26. Mai 1993 entdeckte einer von uns (MB) auf dem Campingplatz Neuhaus in Läuelfingen BL, 510 m ü. M., ein rotbäuchiges Rotschwanz-♂. Weitere Beobachtungen folgten am 27. Mai, und am 29. Mai gelang es, den Vogel zu fangen. Er wurde von weiteren Ornithologen noch bis zum 8. Juni beobachtet.

Dank. B. Bussinger und K. Bussinger halfen uns beim Fang der Vögel, und Dr. L. Jenni stellte uns Vergleichswerte von Handschwingenlängen zur Verfügung. Prof. Dr. P. Berthold, P. Mosimann und Dr. L. Schifferli sahen das Manuskript kritisch durch und machten Verbesserungsvorschläge. Ihnen allen danken wir herzlich.

1. Beschreibung

Die Stirn des Vogels war schwarz, der Oberkopf hellgrau, der Rücken schwarz, ebenso die Flügel, die einen weissen Spiegel aufwiesen (Abb. 3). Der nach unten wellig abgerundete schwarze Brustlatz war scharf gegen die rostrote Brust- und Bauchregion abgegrenzt, und auf dem Bauch war zwischen den Beinen ein weisser Fleck (Abb. 1). Die Unterflügeldecken waren orange (Abb. 2). Der Vogel wog 15,5 g, die Teilfederlänge der drittäussersten Handschwinge (HS8) betrug 66,5 mm. Die HS6–8 beider Flügel wiesen eingekerbte Aussenfahnen auf, nicht aber HS5 (Abb. 4). HS7 bildete die Flügelspitze. Die inneren Armschwingen waren weiss gesäumt, und in den Grossen Armdecken konnte keine Mausergrenze festgestellt

werden; der Vogel war somit älter als vorjährig (Jenni & Winkler im Druck).

2. Stimme

Der Gesang hatte für menschliche Ohren in Klang und Struktur eindeutig Hausrotschwanz-Charakter. Auch der Alarmruf «fidh» war der eines Hausrotschwanzes. Der Vogel zeigte sich gegenüber einem normal gefärbten Hausrotschwanz-♂, das ein Revier um das benachbarte Bauernhaus herum besetzte, aggressiv; wir konnten einen intensiven Luftkampf beobachten.

3. Brutgeschehen

Das rotbäuchige ♂ fütterte zusammen mit einem ♀ Junge in einem Nistkasten für Waldkäuze, der in 5 m Höhe auf einem alten Walnussbaum *Juglans regia* montiert war. Das ♀ wurde ebenfalls gefangen und konnte eindeutig als normal gefärbter Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros* bestimmt werden (HS5–8 mit eingekerbten Aussenfahnen, HS8 63,0 mm lang, 15,5 g schwer, Alter unbestimmt).

Am 27. Mai trugen beide Altvögel in kurzen Abständen eifrig Futter zum Nistkasten. Flüge Jungvögel konnten später jedoch nicht festgestellt werden.



Abb. 1. Wahrscheinlicher Hybrid Haus- × Gartenrotschwanz. Beachte den weissen Bauchfleck und den scharf abgegrenzten Brustplatz. Aufnahme M. Kestenholz, 27. 5. 1993. – *Probable hybrid Black Redstart × Redstart. Note the white spot on the belly and the sharply edged black badge.*

Abb. 2. Gleicher Vogel wie Abb. 1. Orange Unterflügeldecken. Aufnahme B. Bussinger, 29. 5. 1993. – *Same bird as in Fig. 1. Orange underwing coverts.*



Abb. 3. Gleicher Vogel wie Abb. 1. Gut erkennbar sind die schwarze Stirn ohne helle Flecken, die graue Kopfplatte und der ausgedehnte Flügelspiegel. Aufnahme M. Kestenholtz, 29. 5. 1993. – *Same bird as in Fig. 1. Note the black forehead without pale spots, the grey crown and the extensive white wing panel.*

Abb. 4. Gleicher Vogel wie Abb. 1. Die Handschwingen 6–8, nicht aber HS5, weisen eingekerbte Aussenfahnen auf. HS7 bildet die Flügelspitze. Aufnahme B. Bussinger, 29. 5. 1993. – *Same bird as in Fig. 1. Outer webs of primaries 6–8, but not P5, are emarginated. The wing tip is formed by P7.*



4. Diskussion

1987 und 1988 waren in der Schweiz rotbäuchige Hausrotschwänze beobachtet worden (Blattner 1989). Bei der in Mitteleuropa vorkommenden Rasse *gibraltariensis* des Hausrotschwanzes treten ganz selten rotbäuchige ♂ auf (u.a. Kleinschmidt 1897, 1903, 1907/08). Die asiatischen Rassen der *ochruros*-Gruppe des Hausrotschwanzes sind ebenfalls rotbäuchig (Haffer in Glutz & Bauer 1988) und wurden als Irrgäste auch in Europa nachgewiesen (u.a. 3 Nachweise für Grossbritannien: Rogers 1980, 1983, 1984 und 1 Nachweis für Schweden: Hirschfeld 1989).

Bastarde zwischen Haus- und Gartenrotschwanz *Phoenicurus ochruros* × *P. phoenicurus* weisen nach den Beschreibungen von Kleinschmidt (1907/08), Moltoni (1946), Ringleben (1948) und Landmann (1987) helle Stirnflecken, weisse Bauchflecken und z.T. helle Flügelstellen auf. Ausser den hellen Stirnflecken wies das hier beschriebene ♂ alle diese Gefiedermerkmale auf. P. Berthold züchtet zur Zeit Haus- × Gartenrotschwanzhybriden an der Vogelwarte Radolfzell. Seine Hybriden sind alle farbberingt. Der von uns beobachtete Vogel kann nicht aus seiner Zucht stammen, da er unberingt war. P. Berthold (briefl.) hält unseren Vogel auf Grund von Farbphotos für einen Hybriden.

Die Zuordnung des beschriebenen Individuums zu den aus der Literatur bekannten Taxa und Formen ist problematisch. Verhalten, Gesang, Alarmruf und Partnerwahl entsprechen denen eines Hausrotschwanzes, ebenso die Länge von HS8 (L. Jenni mdl.) und der weisse Flügelspiegel, den beim Gartenrotschwanz nur die Rasse *samamiticus* aufweist. Eindeutige Gartenrotschwanzmerkmale sind die ungekerbte HS5 und die orangen Unterflügeldecken (Svensson 1992). Auch die Wahl des Neststandortes entspricht eher einem Gartenrotschwanz.

Die Wahl eines Hausrotschwanz-♀ als Brutpartner könnte mit dem typischen Hausrotschwanzgesang des Hybrid-♂, aber

auch mit der Seltenheit des Gartenrotschwanzes im Gebiet zusammenhängen. Von letzterer Art wurden 1992 und 1993 bei flächendeckenden Erhebungen (Ornithologisches Inventar beider Basel) im Umkreis von 10 km fast keine Vertreter mehr gefunden.

Zusammenfassung, Summary

Vom 26. Mai bis 8. Juni 1993 wurde in der Nordwestschweiz ein rotbäuchiges Rotschwanz-♂ beobachtet, das zusammen mit einem normalen ♀ des Hausrotschwanzes Nestlinge fütterte. Beide Altvögel wurden gefangen. Aufgrund von Gefiederfärbung (Abb. 1–3), Flügelschnitt (Abb. 4) und Verhalten handelt es sich beim ♂ wahrscheinlich um einen Hybriden Haus- × Gartenrotschwanz.

Breeding of a probable Black Redstart × Redstart hybrid *Phoenicurus ochruros* × *P. phoenicurus* in Switzerland

In late May 1993, a male redstart with a red belly believed to be a hybrid *Phoenicurus ochruros* × *P. phoenicurus* was recorded and captured on a campground in the Jura mountains of northwestern Switzerland at 510 m a.s.l. Underwing coverts were orange. Outer webs of primaries 6–8 (counted descendently), but not P5 were emarginated. P8 measured 66.5 mm. The wing tip was formed by P7. Sound and structure of song as well as the alarm call were to human ears clearly those of the Black Redstart. The bird had territory conflicts with a normal male Black Redstart holding a territory at a neighbouring farm building. The presumable hybrid's mate was captured as well and identified as a normal female Black Redstart. The pair was intensively feeding a brood in a nestbox for Tawny Owls *Sirix aluco*, situated in a walnut tree *Juglans regia*. Fledglings were not recorded subsequently. The Red-bellied's song, alarm call, mate choice and aggressive behaviour as well as the length of P8 were in agreement with the Black Redstart. The orange-coloured underwing coverts and the absence of an emargination on P5 are distinguishing features of the Redstart. Plumage colours agree widely with the sparse descriptions of supposed hybrids between the two species. Unlike these, our bird had no white spots on the forehead. We believe it was a Black Redstart × Redstart *Phoenicurus ochruros* × *Ph. phoenicurus* hybrid.

Literatur

- BLATTNER, M. (1989): Zwei rotbäuchige Hausrotschwänze *Phoenicurus ochruros* in der Schweiz 1987 und 1988. Orn. Beob. 86: 95–96.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 11, Passeriformes (2. Teil). Wiesbaden.
- HIRSCHFELD, E. (1989): Sällsynta fåglar i Sverige 1988 – rapport från SOF's raritetskommitté. Vår Fågelvärld 48: 447–463.
- JENNI, L. & R. WINKLER (im Druck): Moults and ageing of European Passerines. London.
- KLEINSCHMIDT, O. (1897): Beiträge zur Ornithologie des Grossherzogtums Hessen und der Provinz Hessen-Nassau. III. Verschiedenheiten in der Färbung der Hausrotschwänze. J. Orn. 45: 105–111.
- (1903): Ornithologie von Marburg an der Lahn. J. Orn. 51: 357–383 (mit Farbtafel). – (1907/08): *Erithacus Domesticus*. Berajah, Zoographia infinita, Leipzig.
- LANDMANN, A. (1987): Über Bastardierung und Mischbruten zwischen Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*) und Hausrotschwanz (*Ph. ochruros*). Ökol. Vögel 9: 97–106 (mit Farbtafel).
- MOLTONI, E. (1946): Ibrido fra Codirosso (*Phoenicurus phoenicurus* (L.)) e Codirosso spazzacamino (*Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.)). Riv. Ital. Orn. 16: 169–172.
- RINGLEBEN, H. (1948): Über einen Schwalben- und einen Rotschwänze-Bastard. Vogelwarte 15: 40–41.
- ROGERS, M.J. (1980): Report on rare birds in Great Britain in 1979. Brit. Birds 73: 491–534. – (1983): Report on rare birds in Great Britain in 1982. Brit. Birds 76: 476–529. – (1984): Report on rare birds in Great Britain in 1983. Brit. Birds 77: 506–562.
- SVENSSON, L. (1992): Identification Guide to European Passerines. 4th ed., Stockholm.

Dr. Martin Blattner, Weinbergstrasse 62,
CH-4102 Binningen
Matthias Kestenholz, Langhagstrasse 12,
CH-4410 Liestal